

Reisebericht

Männerchor Kaltbrunn im Burgund

Am Freitagmorgen erwartete uns Albert Bolt (Albi) mit einem modernen Reisecar auf dem Viehmarktplatz.

Über die A1 werden wir zum ersten Znünihalt in Altreu SO chauffiert. Im Garten des Gasthauses „ zum grünen Affen „ direkt an der Schiffstation der Aare, standen Kaffee und Croissant bereit. Als das einzigartige Passagierschiff mit Solarantrieb am Hafen anlegte, konnten wir die Passagiere mit einer Gesangseinlage begrüßen. Die Geschichte dieses Gasthauses reicht bis ins 16. Jahrhundert. Damals gehörte auch ein Fährdienst auf die gegenüberliegende Aareseite zum Gasthaus. Weiter ging die Fahrt über den französischen Jura, die Route de Pontalier , nach Ponts les Moulin zum Mittagessen.

Um 15.30 Uhr konnten bereits die Zimmer in Beaune bezogen werden. In dieser geschichtsträchtigen Stadt darf eine professionelle Führung nicht fehlen.

Unsere Stadtführerin Claudia zeigte uns die Stadt Beaune, das Hospices de Beaune und erzählte viel über die Geschichte der Bewohner und des Weines. Beaune ist auch sehr bekannt durch die Filme mit Louis Funés (Die grosse Sause)

Am Samstag wurde bereits um 09.00 Uhr gestartet. Der Zufall wollte es, dass wir wieder durch eine charmante Führerin Angelika über die Weinberge rund um Beaune geführt wurden. Die Côte d'Or, Côte de Nuits, Côte de Beaune, Haute-Côtes de Nuits und Côtes de Beaune sind für alle Teilnehmer ein Begriff. Auf den Höhen der Haute-Côtes de Nuits werden zum großen Teil Früchte produziert für die Parfüm.- und Likörindustrie. Ein Beispiel sind die Cassis – Früchte.

Heute ist der erste Halt bei einem der bekanntesten Schlösser (Gutsbetriebe) des Burgunds, das Château de Meursault geplant. Im eindrucklichen Weinkeller wo 1'000 Eichenfässer und 300'000 Flaschen mit Wein lagern, durften wir endlich an der langersehnte Weingustation teilnehmen. Wobei der Wein nur in kleinen Schlückchen probiert wurde und nach dem Gaumentest sofort wieder ausgespuckt werden musste.

Nach dem Mittagessen in Meursault führte uns die Fahrt durch die Weindörfer zu Château de la Rochepot. Diesmal kein Weinkeller dafür echte Ritterrüstungen und eine sehr engagierte Schlossfee, welche uns auch die hintersten Winkel und Gerätschaften zu erklären wusste.

Auf der Rückfahrt ins Hotel konnten nicht mehr alle Passagiere den Erzählungen von Angelika folgen einige mussten dem anstrengenden Tag Tribut zahlen.

Nach dem Nachtessen im alten Weinkeller L'Incontournable wurde durch die Innenstadt geschlendert. Im Zentrum gab der Männerchor Kaltbrunn außer Programm und ganz spontan ein Ständchen. Es war für alle ein Erlebnis um 23.00 Uhr in einer Fußgängerzone einer fremdsprachigen Stadt mit so viel Applaus bedacht zu werden.

Am Sonntag hiess es bereits um 08.30 Uhr die Rückreise anzutreten. Via Besançon erreichten wir den Doubs auf der Schweizer Seite Les Brenets. Dort erwartete uns eine kurze Schiff-Fahrt in die Nähe der Wasserfälle. Nach dem Mittagessen und einem kurzen Ständchen verabschiedeten wir uns von dem idyllischen Ort.

Per Zufall trafen wir im Val- de – Travers auf eine hübsche grüne Fee, welche ausgerechnet uns zuwinkte. Chauffeur Albi war so erschrocken, dass er noch eine Zusatzschleife fahren musste um zur Fee zurückzufinden.

In perfekter Deutscher Sprache wurden wir von der Fee in eine Absinth Brennerei geführt. Gaudentia Persoz erklärte uns die Geschichte und die Herstellung des Absinth. Natürlich durfte jeder die verschiedenen Absinths und Liköre degustieren.

Wer geglaubt hat, dass Absinth nur durch Ureinwohner aus dem Val – de - Travers hergestellt wird, wurde eines Besseren belehrt. Unsere grüne Fee Gaudentia stammt aus Maseltrangen (Rest. Frohsinn) und hat sich durch Ihren Mann von der Brennerei des Absinths faszinieren lassen.

Mit einige Flaschen, des bis 2005 verbotenen Absinth wurde die Heimfahrt angetreten. Diese sehr gut organisierte Reise, vollgespickt mit Höhepunkten und Überraschungen, wobei Gesang und Kameradschaft nicht zu kurz kamen, wird allen Teilnehmern noch lange in bester Erinnerung bleiben.